No. V.

Monats-Bericht

des

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoirs

so wie auch des

Geographischen Instituts

zu Weimar

von allen im Laufe des Monats bei beiden Instituten erschienenen literarischen Neuigkeiten und Nachricht von ihren Unternehmungen.

Mai 1805.

I. Ankündigungen und andere Notizen.

Einleitung in die gesammte Kriegskunst, zur Bildung junger Offiziere; vom Grafen De la Rocheaymon. Königl. Preuß. Major, und ehemal. Adjutanten S. Königl. Hoh. des Prinzen Heinrich von Preußen Bruder des Königs Friedrich II. 8. In 4 Theilen. mit einem Atlas von 61 Planen und Kupfern. in gr. Fol.

Dies wichtige Werk, welches jedem jungen Offiziere, der sich für seine Bestimmung ausbilden will, den Ueberblick des

ganzen Feldes seines Wissens, so klar und gedrängt als möglich liefert, und ihm die ganze Kriegskunst in ihrer neuesten Gestalt und Lage darstellt; welches wir bekanntlich vor 3 Jahren unternahmen, ist nunmehr (sowohl Teutsch als Französisch) ganz vollendet; und wir machen es uns zur angenehmen Pflicht, dem Publikum hier eine vollständige Uebersicht, sowohl seines Geistes, Zwecks und seiner Bestimmung, als auch seiner Ausführung zu liefern.

Ueber Zweck und Bestimmung des Werks, erklärte sich der Hr. Verfasser selbst in seiner Ankündigung unterm 20 Jan. 1802. hinreichend folgendermaaßen.

„Die Wissenschaft des Kriegers ist an sich eine Verkettung mannichfaltiger anderer Wissenschaften. Ihre Vielseitigkeit und ihr Gewicht für Ehre und Völkergluck machen sie zu einem der interessantesten Zweige des menschlichen Wissens. Um junge Männer, die sich für sie bestimmen, ihrem Zwecke näher, als auf dem gewöhnlichen Wege, zu führen, unterzog sich der Verfasser seit sieben Jahren anhaltend der Arbeit, die er gegenwärtig dem Publikum vorlegt.

„Bei den vielen, die Kriegswissenschaften betreffenden, Werken scheint freilich die Ankündigung eines neuen, dem ersten Ansehn nach, sehr überflüssig. Wären die Fortschritte, die junge Krieger in ihrem Fache zu thun haben, mit der Zahl der Schriften, die es betreffen, im Verhältnisse, so dürfte vielleicht kein Zeitpunkt erstere mehr befördert haben, als der gegenwärtige. Aber wozu dient für junge Leute, für Anfänger, dieser ganze Wust gelehrter Abhandlungen, in deren keiner die Grundsätze deutlich genug aufgestellt sind, die das Ganze der Kriegskunst umfassen, die die Art des Unterrichts in ihr erleichtern — die endlich eine Theorie derselben, auf feste und einfache Grundsätze gestützt, hergäben, welche jungen Offizieren zum Führer, von dem Exerciren an bis zu dem großen Wirkungskreise des Generals en Chef, dienen könnten.

„Man kann mir einwenden: daß wir schon viele vollständige Anleitungen zu den Kriegswissenschaften besitzen. Sie enthalten gewiß wichtige Grundsätze und manche neue Ansichten. Allein ohne Vorkenntnisse, ohne lichtvolle Anleitung wird der junge Anfänger in der Kriegskunst selten die ergiebigen Wahrheiten aus ihnen hervorsuchen können, da sie größtentheils nur geübteren Kriegern verständlich und nutzbar sind, und da fast durchaus in allen solchen Schriften wenig oder gar keine Rücksicht auf Anfänger genommen ist. Wie können letztere, ohne die Kenntniß der ersten Grundsätze ihrer Wissenschaft, deren sie so gut, als jede andere Wissenschaft bedarf, Anspruch auf die Ergiebigkeit jener Abhandluugen machen?

„Man könnte ferner einwenden: wenn man in dieser Hinsicht die Mängel der meisten Anleitungen zu der Kriegswissen-

schaft zugesteht, so fehlt es doch nicht an brauchbaren Werken über einzelne Theile derselben. Gewiß haben wir mehrere sehr vorzügliche über Kavallerie, Artillerie, Infanterie; — aber jedes ist für sich gleichsam isolirt. Der Schriftsteller, der einen Theil der Kriegswissenschaften behandelt, sucht ihn gewöhnlich vor den übrigen auszuzeichnen. Um die Grundsätze jeder Abtheilung derselben zu erlernen, muß man jedes Werk, ohne auf die Zahl der Bände oder den Zeitverlust zu sehn, lesen, mit andern vergleichen und wieder vergleichen, da selbst die reichste Büchersammlung bis jetzt in dieser Rücksicht nichts als übelverbundene Glieder einer großen Kette darbietet. Außerdem deuten die meisten Schriftsteller die ersten Grundsätze des Theils der Kriegskunst, den sie abhandeln, entweder nur flüchtig an, oder entstellen sie gar, um sie ihren Systemen und Hypothesen anzupassen. Auch ist es oft der Fall, daß solche Werke sich lediglich auf die Kriegsverfassung dieses oder jenes Staats beziehn und, daß die Verfasser die Wahrheit nicht zu beherzigen scheinen: daß die Kriegskunst in ihrem kleinsten Detail und in ihren größten Operationen sich einzig auf eine Reihe mathematischer Lehren gründet, die vollkommen unabhängig von der verschiedenen Art sind, wie man sie hier oder dort in Ausübung bringt. — Woher nähme man ferner die Zeit alle diese Schriften zu lesen? Wie können in kleinen Garnisonen, die oft weit von größern Bibliotheken entlegen sind, sich junge Offiziere für ihr Fach bilden? —

„Und gesetzt auch die Nähe eines größern Orts erleichterte dem angehenden Krieger die Anschaffung der Schriften für sein Fach, so ist der hohe Preis der meisten von denselben ein neues und gewöhnlich unübersteigliches Hinderniß. Man beschränkt sich dann gewöhnlich auf den Ankauf eines einzigen Werks, das sich auf den Dienst bezieht, in dem man angestellt ist, und vernachlässigt, sich die Kenntniß der übrigen Theile der Kriegswissenschaften zu erwerben, da doch ohne Verbindung aller derselben nie jemand auf den Namen eines brauchbaren Offiziers, geschweige denn eines guten Generals Anspruch machen kann.

„Diese flüchtige Uebersicht zeigt hinlänglich, wie nützlich ein Werk, wie ich dem Publikum darbiete, seyn würde, wenn sich vielleicht ein Mann von größeren Talenten und reiferer Erfahrung der Bearbeitung derselben unterzöge. Ich wünsche unter obigem Titel, in wenigen Bänden für den möglichst billigen Preis dem angehenden Taktiker, der den Werth seines Berufs fühlt, eine Einleitung zu der Kriegs-Wissenschaft in allen ihren Theilen von ihren ersten Grundsätzen an bis zu ihrer weitesten Ausführung zu liefern, die ihn in den Stand setzen wird, sich selbst zu unterrichten, genau die Vortheile, das Verhältniß, die Stärke, die Schwäche, die Brauchbarkeit seines Dienstes zu übersehen, kurz — sich zu einem Offizier, der

für jedes Fach paßt, zu bilden." Folgendes ist der Gang und Inhalt des Werks, und vielleicht trägt seine Darlegung mehr, als alle übrige Erörterungen bei, dem Leser die Absicht des Verfassers übersehen zu lassen.

* * *

Inhalt aller vier Bände.

Erster Theil.

Vorrede. Alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten Schriftsteller über die Kriegskunst überhaupt, und ihre verschiedenen Theile. Einleitung in die Kriegskunst. I. Geographie. II. Topographie. III. Praktische Topographie, oder Topographie der Anwendung. IV. Vom Scharfblick. (Coup d'oeil.) V. Gegenstände, die man auf einem Terrain in militärischer Hinsicht zu betrachten hat. VI. Zeichnung.

Zweiter Theil.

Von der Artillerie.

I. Kanonen. II. Mörser. III. Haubitze. IV. Petarde.

Artillerie = Arbeiten.

I. Nöthige Materialien zum Batterie = Bau und anderen Arbeiten. 1. Würste. 2. Faschinen. 3. Pfähle. 4. Schanzkörbe. 5. Deckwerk. 6. Blendungen. (Chandeliers.) 7. Sand=, Erd= und Wollsäcke.

II. Batterie = Bau. 1. Vom Abstecken und Bau der Batterien. 2. Haubitz = Batterien. 3. Mörser = und Steinmörser = Batterien. 4. Küsten = Batterien. 5. Von Sappen.

III. Brücken. 1. Brückenbau von Schiffen. 2. Von der Viertelsschwenkung. 3. Brücke von Pontons. 4. Abschnitt der Brücke. 5. Viertelsschwenkung der Brücke. 6. Eine Ponton = Brücke abzubrechen oder wegzunehmen. 7. Von der bei diesen Brücken benöthigten Vorsicht und Sorgfalt. 8. Wagen-Brücken. 9. Rüst = Bock = Brücken. 10. Bau der Brücken mit Rüst = Böcken. 11. Fernere Bemerkungen über die Bock = Brücken. 12. Brücken von Seilwerk. 13. Von Brücken bei abgebrochenen Jochen. 14. Brücken von eingerammeten Grundpfählen. 15. Floß = Brücken. 16. Kasten = Brücken. 17. Rahm-Brücken. 18. Tonnen = Brücken. 19. Fliegende Brücken. 20. Schicklicher Platz für Brücken. 21. Brücken = Geräthe.

IV. Dienst der Artillerie während dem Lauf der

Operationen eines Feldzugs. 1. Ausrüstungen. 2. Ausrüstungen für einen Feldzug. 3. Ausrüstungen für eine Belagerung. 4. Von den Parks. 5. Vom kleinen Park in Belagerungen und Lägern. 6. Vom großen Park in den Lägern. 7. Vom großen Park bei Belagerungen. 8. Vorläufige Bemerkungen über die Bewegungen oder Märsche der Artillerie in einem Feldzuge. 9. Park-Stücke.

V. Anwendung der Grundsätze auf verschiedene Kriegsvorfälle im Felde. 1. Schlachtordnungen. 2. Angriff und Vertheidigung der Verschanzungen. 3. Angriff. 4. Postengefechte. 5. Ein in Gegenwart des Feindes mit Gewalt erzwungener Uebergang über einen Fluß. 6. Krieg in gebirgigen Landen. 7. Angriff auf Festungen. 8. 9. Von Batterien. — Position der ersten Stück-Batterien. 10. Wie man diese Verlängerungen zu nehmen hat. 11. Distanz der Batterien. 12. Platz derselben. 13. Batterie-Bau. 14. Bemerkungen. 15. Bresche-Batterien und andere nach der Einnahme des bedeckten Wegs. 16. 17. Bau der 2ten Stück-Batterien oder Bresche-Batterien. 18. Vertheidigung der festen Plätze. 19. Festungs-Batterien. 20. Bau. 21. 22. Vom Gebrauch der Artillerie nach der Berennung, bis zur Wegnahme des bedeckten Wegs. 23. Gebrauch der Artillerie nach der Wegnahme des bedeckten Weg, und während des Sturmlaufens auf den Hauptwall der Festung. Anmerkungen.

A. Von der Infanterie.

1. Vom Schießen oder Abfeuern des Gewehrs. 2. Vom Marsch. 3. Evolutionen. 4. Alignement. (Richtung.) 5. Von den Evolutionen, die ein in Schlachtordnung gestelltes Bataillon auf der Stelle machen muß. 6. Auf der Flanke Front zu machen, oder Bewegungen der Schwenkungen. 7. Marsch-Evolutionen. 8. Von der Colonne. 9. Colonne zum Angriff. 10. Eine Colonne, die in der Nähe des Feindes manövrirt. 11. Marsch-Colonne. 12. Formirungs-Evolutionen. 13. Reformirung der Linie durch eine Viertels-Schwenkung. 14. Deployirung. 15. Formiren in Schlachtordnung durchs Deployiren. 16. Große Evolutionen. 17. Marschlinie oder Schlachtordnung. 18. Positions- oder Fronten-Veränderung. 19. Ployiren und Deployiren. 20. Linien-Angriffe. 21. Rückzug. 22. Manövres in zwei Treffen. 23. Schwenkungen, Positions-Veränderungen. 24. Leichte Infanterie. 25. Jäger.

B. Von der Kavallerie.

1. Eskadronschule. 2. Marsch rückwärts. 3. Evolutionen. 4. Rückzug durch Defileen. 5. Formirung zur Schlachtordnung. 6. Angriff oder Choc. 7. Fronten-Veränderungen. 8. Vom Umwenden der Stellung. 9. Rückzug. 10. Fortsetzung des Elementar-Unterrichts. 11. Große Evolutionen. 12. Große Manövres.

C. Vom kleinen Kriege oder von der Detaschirungskunst.

1. Von den Detaschements. 2. Allgemeine Regeln für die Parteien, die in Kriegsverrichtungen ausgeschickt werden. 3. Eigenschaften und Kenntnisse, die der Anführer eines Detaschements besitzen muß. 4. Spione. Geheime Einverständnisse. 5. Gefangene. Deserteurs. Reisende. 6. Rapporte. 7. Führer oder Wegweiser.

I. Buch.

Kavallerie-Detaschements.

1. Patrouillen. 2. Recognoscirungen. 3. Die Position einer feindlichen Armee zu recognosciren. 4. 5. Recognoscirung des Marsches der feindlichen Armee — feindlicher Detaschements. 6. Recognoscirung eines Postens. 7. Recognoscirung eines Plazzes oder einer Festung. 8. 9. Scharmützel und Gefechte. 10. Hinterhalte, Ueberfälle der Posten. 11. Von Aufhebung der feindlichen Posten. 12. Kavallerie in ihren Quartieren aufzuheben. 13. Aufhebung der Fourragierer. 14. Aufhebung oder Wegnahme einer Kriegskasse, oder eines dem Feinde zugehörigen Geldtransports. 14. b. Aufhebung der Eilboten und Generale. 15. Unternehmung auf Brücken. 16. Unternehmungen gegen Magazine.

II. Buch.

Infanterie-Parteien.

Angriff und Vertheidigung der Vorposten.

III. Buch.

Von der Ausführung oder Leitung großer, oder aus verschiedenen Truppen zusammengesetzter Detaschements.

1. Marsch eines Infanterie- oder Dragoner-Detaschements in einer ebenen, von Bächen durchschnittenen Gegend. 2. Angriff eines aus Infanterie und Kavallerie bestehenden Detaschements in einem flachen Lande, das von Flüssen durchschnitten ist. 3. Rückzug eines Detaschements, das aus Infanterie und Kavallerie besteht, in einer flachen von Flüssen durchschnittenen Gegend. 4. Marsch eines Infanterie- und Kavallerie-Detaschements in waldigen und gebirgigen Gegenden. 5. Angriff eines Infanterie- und Kavallerie-Detaschements in einer gebirgigen Gegend. 6. 7. Rückzug eines vermischten Detaschements, in einer waldigen und gebirgigen Gegend. 8. Marsch eines Detaschements, das aus Kavallerie und Husaren besteht, in einer flachen und ebenen Gegend. 9. Angriff eines Kavallerie-Detaschements

auf einem ebenen Terrain. 10. Rückzug eines Kavallerie-Detaschements in einer ebenen Gegend.

IV. Buch.

Von den defensiven Detaschements.

1. Posten. 2. Von einem Detaschement, das auf ebenen Terrain postirt ist. 3. 4. Detaschement bei einem Defilee. 5. 6. Detaschement bei einer Brücke — in oder vor einem Walde. 7. Detaschement, das vom Lager abgeschnitten ist, wo sein Corps steht. 8. Von großen Posten.

Dritter Theil.

Erste Abtheilung.

Von der Befestigungskunst.

I. Buch.

Erstes Kapitel. Terminologie. Von den Profilen. Von den Linien und Winkeln, woraus die Theile eines befestigten Platzes bestehen.

Zweites Kapitel. Prüfende Beschreibung der verschiedenen Theile der Befestigung. Von den Bollwerken oder Bastionen. Vom Graben. Vom bedeckten Wege.

Drittes Kapitel. Fortsetzung der prüfenden Beschreibung der Festungswerke. Scheerenwerk. (Tenaille.) Halbe Monde. Von den Bollwerkswehren. Couvrefaçes oder Contregardes.)

II. Buch.

Fortsetzung des analytischen Verzeichnisses derjenigen Vertheidigungsmittel, wodurch die Stärke eines befestigten Platzes vermehrt wird.

Erstes Kapitel. Von den äußern Vertheidigungsmitteln.

Zweites Kapitel. Von den Außenwerken die vor den Graben und dem bedeckten Wege angelegt werden. Vorgraben. Aeußerer bedeckter Weg. Von den größern Außenwerken. Abgesonderte Werke. (Pièces detachées.)

Drittes Kapitel. Von den innern Verschanzungen.

Viertes Kapitel. Von den Hülfsmitteln, welche die Inundationen und Minen zur Vertheidigung befestigter Plätze darbieten.

Fünftes Kapitel. Von den Minen. Terminologie. Bau der Minen. Art und Weise die Minen zu laden. Art und Weise die Minen anzuzünden. Wirkung der Minen. System der Minen.

Zweiter Abschnitt.

Gebrauch der Minen bei der Vertheidigung und bei dem Angriffe befestigter Plätze, oder Gang des Minenkriegs. Galerie der Contreminen. Vertheidigung derselben. Mittel, den Gang der Belagerer kennen zu lernen. Vertheidigung des Belagerers. Angriff des feindlichen Minirers. Mittel, die Arbeiten des Feindes zu hemmen und zu vernichten. Anwendung der Druckkugeln. Contreminen, deren man sich zur Vertheidigung der Breschen bedient. Minen ohne Galerien und Zweige. Anwendung der Minen in der Feldbefestigungskunst.

III. Buch.

Von den Systemen.

1. Pagan's System. 2. Vauban's erstes System. 3. Bemerkungen darüber. 4. Vauban's zweites System. 5. Dessen drittes System. 6. Bemerkungen über Vauban's zwei neuere Systeme. 7. Verbesserungen des dritten Vaubanschen Systems durch Cormontaigne 8. Coehorn's System. 9. Bauart des Royal-Sechseck des Baron von Coehorn. 10. Einrichtung des halben Mondes. 11. Einrichtung der Contregarde oder Couvreface. 12. Beschreibung des bedeckten Weges und seiner Waffenplätze. 13. Besondere Beschreibung der Ravelins, oder der halben Monde des Hrn. v. Coehorn. 14. Ausführliche Beschreibung des Hauptbollwerks des Erfinders. 15. Beschreibung des Orillons, oder steinernen Thurms des Herrn von Coehorn. 16. Bemerkungen über die Systeme des Herrn von Coehorn.

IV. Buch.

Anwendung der Befestigung auf die Terrains.

Erstes Kapitel. Summarische Wiederholung der Grundsätze der Befestigungskunst. Trassirung. — Relief. Defilement.

Erster Grundsatz.

Man mache die Werke unzugänglich für jede Art des Angriffs. Nöthige Vorkehrungen das Breschelegen zu verhindern. Hindernisse, den Uebergang über den Graben zu erschweren. Sicherheitsmittel gegen die Wirkung der Waffen. Widerstand gegen den unterirdischen Angriff.

Zweiter Grundsatz.

Man muß die Anwendung und Richtung der Offensivwaffen erleichtern. Man muß sehen, ohne sich zu zeigen, und man muß den Feind treffen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, getroffen zu werden.

Dritter Grundsatz.

Man vervielfältige die Hindernisse, um den Vertheidigungs-

mitteln einen Zuwachs zu verschaffen. 1ste Unterabtheilung. Jedes Werk vertheidigt sich selbst. 2te Unterabth. Gegenseitige Vertheidigung der Werke. 3te Unterabth. Successive Vertheidigung der Werke. 4te Unterabth. Ausdehnung der Fronte, oder Superiorität des Feuers. 5te Unterabth. Man muß den Feind der Mittel berauben, Logements anzulegen und sich darin zu decken.

Vierter Grundsatz.

Man erleichtere die Operation der mobilen Vertheidigungsmittel. 1ste Unterabtheilung. Sichere und dauerhafte Communicationen für die Truppen und für die Artillerie. 2te Unterabth. Man muß die Ausfälle für jede Art der Truppen erleichtern. 3te Unterabth. Man sichere nach vollbrachten Ausfällen, den Rückmarsch der Truppen. 4te Unterabth. Man erleichtere die offensiven Gegen-Anfälle im Innern der Werke.

Zweites Kapitel. Von der unregelmäßigen Befestigung. Vom Trassiren der unregelmäßigen Befestigung, wenn die Einfassung des Platzes nicht bestimmt ist. Bemerkungen.

Drittes Kapitel. Erster Abschnitt. Von dem Emplacement der Festungen.

Zweiter Abschnitt. Verschiedene Arten der Festungswerke. Von Festungen die auf einer Ebene liegen. Von Festungen, die in Morästen liegen. Lage auf Anhöhen. Von der zusammengesetzten Lage. — Lagen, die aus Ebenen und Morästen, oder aus tief liegenden sumpfigen Terrains bestehen. Lage auf einem theils ebenen theils hohen Terrain. Lage, die aus Morästen und Anhöhen bestehet. Lage die aus Morästen, Anhöhen und Ebenen zusammengesetzt ist. Von den Seehäfen.

Dritter Abschnitt. Anwendung der Befestigung zur Vertheidigung einer Gegend nach ihrer natürlichen Beschaffenheit. 1. Anwendung der Befestigung zur Vertheidigung flacher Gegenden. 2. Anwendung der Befestigung zur Vertheidigung der Gegenden, wo hohe Gebirge sind. 3. Anwendung der Befestigungen zur Vertheidigung waldigter und von Gewässern durchschnittener Gegenden; auch solcher, deren Lagen von verschiedener Beschaffenheit sind. 4. Anwendung der Befestigungen zur Vertheidigung der Gränzen, die an der See liegen.

Vierter Abschnitt. Vom Viereck. Vom Fünfeck; vom Sechseck. Vom Siebeneck, Achteck 2c. Vom Zwölfeck und anderen noch größeren Polygonen. Von den Approvisionnirungen der Plätze. Von den Kanonieren, die man in einem befestigten Platze nöthig hat, und von den Handlangern bei der Artillerie. Anwendung obiger Grundsätze auf die Approvisionnirung befestigter Plätze.

Dritter Theil.

Zweite Abtheilung.

V. Buch.

Vom Belagerungskriege.

Angriff und Vertheidigung der Plätze. System des Marschalls von Vauban. Coehorns Systeme.

VI. Buch.

Von der Feldbefestigungskunst.

Ihre Regeln, ihre Trassirungen, ihre Construction, ihre Anwendung auf das Terrain. Von den Verschanzungen. Von den kleineren Verschanzungen. Von den Verschanzungen mit offener Kehle. Von den Verschanzungen mit geschlossener Kehle. Von den nöthigen Materialien zu Erbauung der Schanzen. Art und Weise, die erforderliche Anzahl von Materialien jeder Art zu bestimmen. Von der Trassirung der Werke. Vom Bau der Werke Von den bedeckten Redouten. Von den größern Verschanzungen. Von den Brückenschanzen. Von den Linien. Von den Linien, die aus zusammenhängenden Werken bestehen. Linien mit an einander hängenden Tenaillen. Linien mit sägeförmigen Einschnitten. Linien und Lünetten. Von den Linien mit Bollwerken. Von den Mitteln, die Linien zu verstärken. Zwei Trassirungen. Von den Linien oder Verschanzungen, welche aus detaschirten Werken bestehen. Anwendung der Befestigung auf das Terrain. Von den kleinern Verschanzungen. Linien, wodurch man eine Gegend vertheidigt und deckt. Von den Linien, welche darauf abzwecken, eine Armee zu decken, welche sich entweder gar nicht schlagen, oder ein angebotenes Treffen nur unter vortheilhaften Umständen annehmen will. Bemerkungen. Von den verschiedenen Arten der Verschanzungen, welche die verschiedene Beschaffenheit der Terrains erheischt, Anhöhen, Hügel und Berge. Chausseen und Dämme. Defileen, Gebirgspässe, Schluchten. Von verschanzten Posten. Wie man einen Kirchhof, einen Garten verschanzt. Wie man Kirchen, Schlösser und Häuser befestigt. Wie man Dörfer verschanzt. Art und Weise, einen Flecken zu verschanzen. Art und Weise, kleine Städte zu befestigen.

VII. Buch.

Angriff und Vertheidigung der Feldbefestigungen.

Vertheidigung der Linien, um ein Land zu decken. Vertheidigung der Linien, oder verschanzten Lager, die aus zusammenhängenden Werken bestehen. Vertheidigung der Linien die aus detaschirten Werken bestehen. Vertheidigung der kleinen Ver-

schanzungen und verschanzten Posten. Vertheidigung der Redouten und anderer kleinen Verschanzungen. Vertheidigung verschanzter Posten. Vertheidigung einer Kirche. Vertheidigung kleiner Städte. Vertheidigung der Dörfer und Flecken. Beispiele. Angriff der Verschanzungen und verschanzten Posten. Angriff der Circumvallationslinien. Angriff verschanzter Lager. Angriff kleiner Verschanzungen. Angriff verschanzter Posten, geschlossener Städte u. s. w. Summarische Uebersicht der allgemeinen Regeln, welche man bei dem Angriff der Verschanzungen zu beobachten hat.

VIII. Buch.

Verbindung der Ingenieurkunst mit der Taktik, oder Anwendung der Befestigungskunst auf die größeren Kriegsoperationen.

Erster Abschnitt. 1ster Grundsatz. 2ter Grundsatz. 3ter Grundsatz. 4ter Grundsatz. 5ter und 6ter Grundsatz.
Zweiter Abschnitt. Anwendung der Befestigungskunst auf die Taktik.

Vierter Theil.

Einleitung.

I. Buch.

Castrametation. Oder von der Kunst ein Lager, nach Beschaffenheit des Terrains und der Umstände zu nehmen.

Von den Eigenschaften, welche ein Lager in einem Vertheidigungskriege haben muß. Von der Beschaffenheit eines Lagers im Angriffskriege. Von der Abstechung eines Lagers. Von der Art, die Flanken anzulehnen. Von der Art, wie die Fronte eines Lagers gedeckt wird. Von den Kantonnirungen. Von der Vertheilung der Truppen in Kantonnirungsquartiere. Ueber Kantonnirungen in bergigten Ländern. Von jedem Kantonnement insbesondere. Von den Märschen. Ueber die Eröffnung der Märsche. Hauptregeln der Armeemärsche. Von der Anordnung der Märsche. Von der Eintheilung der Artillerie bei den Marschordnungen. Von der Anordnung der gesammten Bagage auf den Märschen. Frontemarsch in einem ebenen Lande. Von dem Marsche in einer waldigten Gegend. Von dem Frontemarsch in einem gebirgigten Lande. Von den Parallel- oder Flankenmärschen. Bewegungen zweier gegen einander stehender Armeen. Von den Schlachtordnungen. Von der geraden oder parallelen Ordnung. Von den geraden Offensivdispositionen. Von den Defensiv-Parallelordnungen. Von der schiefen Ordnung. Von der nach Grundsätzen schrägen Ordnung. Von den Angriffen mit dem Centrum. Von der durch Umstände hervorgebrachten schiefen Schlachtordnung. Von dem Angriffe mit beiden Flügeln.

Von den Winterquartieren. Allgemeine Regeln für die Winterquartiere. Von den Vorsichtsmaßregeln, welche jeder Kommandant in seinem Quartiere nehmen muß. Memoires über die Winterquartiere von 1759. Anordnungen, welche der Marschall von Broglio zur Einrichtung der Winterquartiere 1761 — 1762 ꝛc. gemacht hat. I. Von der Vertheidigung Hessens während des Winters. II. Von dem Unterhalte. Betrachtungen über die verschiedenen Gegenstände, von denen gehandelt worden ist.

II. Buch.

Von Kriegsmanövren.

Erstes Kapitel. Von den Manövren mit der ganzen Armee. Von den Schlachten. Gründe, wodurch man zur Lieferung einer Schlacht bewogen werden kann. Eine Schlacht muß vermieden werden. Von den Mitteln, wodurch man den Feind nöthigt, sich in ein Treffen einzulassen. Vorbereitende Anordnungen. Regeln welche bei der Disposition zu beobachten sind. Allgemeine Grundregeln für die Anordnungen oder Dispositionen. Grundregeln der Offensivdispositionen. Von den Defensivpositionen. Von der Schlacht. Beispiele. Von dem allgemeinen Angriffe der Winterquartiere einer Armee. Von den Ueberfällen. Von dem Ueberfalle detaschirter Corps. Vom Ueberfalle der feindlichen Quartiere. Von dem Uebergange über Flüsse. Vom Uebergange über Flüsse auf Brücken. Von der Ueberfahrt über einen Fluß mit Kähnen oder Flößen. Vom Uebergange über Flüsse beim Rückzuge. Wenn eine Armee genöthigt wird, sich in eine Schlacht einzulassen, wenn sie einen Fluß im Rücken hat. Beispiele einer Parallelordnung für eine Armee, welche zur Schlacht genöthigt wird, und einen Fluß im Rücken hat. Beispiele schräger Ordnungen nach Grundsätzen für eine Armee, welche genöthigt wird eine Schlacht anzunehmen, und einen Fluß im Rücken hat. Von der Vertheidigung eines Flusses. Von den Rückzügen. Ueber die innern Bewegungen einer sich zurückziehenden Armee.

III. Buch.

Von den großen Detaschements.

Von den Avant- und Arriergarden. Von den Detaschements, welche bestimmt werden, den Feind zu harceliren, zu recognosciren und seine Magazine zu verbrennen. Von den Fourragirungen. Von der trockenen Fourragierung. Von dem Angriffe auf die Fourragirungen. Von den Zufuhren oder Transports. Von dem Angriffe auf die Transports oder Zufuhren. Von der Aufhebung der Convois oder Trains, welche zu Wasser fortgeschafft werden. Von den Unternehmun-

gen gegen Festungen. Von den Vorsichtsmaaßregeln gegen die Ueberfälle der Festungen. Von der Berennung und Blokirung einer Festung. Von den Detaschements, welche ein Land gegen Kontributionen schützen sollen. Von Erhebung der Kontributionen.

IV. Buch.

Von der Strategie oder von der Wissenschaft, Pläne für den Feldzug zu entwerfen.

Von dem Materiellen eines Feldzuges. Brief des Marschalls von Sachsen an den Marquis von Armentières Generallieut. und Kommandant zu Ath. Instruction des Marschall von Sachsen für den Marschall von Löwendal. Vom Angriffskriege. Plan eines Angriffskrieges, wobei vorausgesetzt wird, daß man dem Feinde zuvorkömmt. Entwurf zu einem Feldzuge, wo man den Feind bereit findet, sich zu vertheidigen. Von den Ländern, welche durch eine einzige Position gedeckt werden. Von den Ländern und Gränzen, die nur zum Theil gedeckt sind. Von den Ländern, die der Feind nur durch Manöuvres vertheidigen kann. Zweites Mittel, die feindliche Defensionslinie zu forciren, und zwar durch Detaschements. Drittes Mittel, die feindlichen Parallelen zu durchbrechen, durch Manöuvres, Märsche und Gegenmärsche. Von den Diversionen. Von den Schlachten. Von dem Vertheidigungskriege. Von dem reinen Vertheidigungskriege. Vom Feldzuge, wo man von der Defensive zur Offensive übergeht. Beschluß.

* * *

Man wird auf den ersten Ueberblick dieses reichen Inhalts sogleich finden, daß dieß gemeinnützige Werk alle Zweige der Kriegskunst, bis auf ihr kleinstes Detail umfaßt, und in einem lichtvollen Systeme darstellt. Es ist ein Zusammentrag aus den besten Werken über alle Theile der Kriegswissenschaft, welcher dem jungen Offizier zum Handleiter seines Privat-Studiums, und Statt einer größeren militärischen Bibliothek dient, die er sich ohnehin nicht anschaffen kann, und in kleinen Garnison-Städten auch nie findet.

Dieß nun so eben in unserm Verlage sowohl Französisch als Teutsch erschienene und vollendete Werk von 181 Bogen in vier Theilen, sauber auf Schreibepapier gedruckt, mit einem Atlas von 61 Planen und Kupfern in groß Folio, kostet im Laden 15 Rthlr. 12 Gr. ein so billiger Preiß als man gewiß nur irgend erwarten kann. Da indessen sowohl der Hr. Verfasser als auch mehrere würdige Herren Offiziere und für die Ausbildung und Kultur der jüngeren Krieger sorgende Regiments-Chefs und Commandeurs uns geschrieben und den Wunsch geäußert haben, daß wir zu eben diesem Behufe für jüngere Of-

fiziere, Regiments und Garnison-Militär-Bibliotheken eine Subscription eröffnen, und einen wohlfeilen Partie-Preiß von diesem gemeinnützigen Werke machen möchten, so wollen wir uns, um diesen guten Zweck zu befördern, gern ihrer Aufforderung und Wünsche fügen, und unsrer Seits das Aeußerste was wir können, dafür thun.

Wir zeigen also hierdurch an, daß wir den Ladenpreiß von 15 Rthlr. 12 Gr. von Dato an auf den Subscriptions- und Partie-Preiß von 10 Rthlr. Sächs. oder 18 Gulden Reichs Curt. herabgesetzt haben, jedoch mit der Bedingung, daß jeder Hr. Collecteur, der darauf Subskribenten sammeln will, eine Partie von wenigstens zehn Exemplaren zusammen, direct von uns verschreibe, und uns dafür baare Zahlung übermache.

Um den Subscribenten diese Zahlung noch mehr zu erleichtern, kann die Subscription, Bestellung und Zahlung in drei Lieferungen getheilt, und 1) der I. und II. Theil zu 3 Rthlr. 8 Gr. Sächs. od. 6 Fl. Reichsgeld, 2) der III. Theil zu 3 Rthlr. 8 Gr. od. 6 Fl. und 3) der IV. Theil zu 3 Rthlr. 8 Gr. oder 6 Fl. von uns verschrieben werden, nur müssen alle 10 oder mehrere Exemplare jeder Lieferung von gleicher Art seyn, d. h. einerlei Theile des Werks enthalten, weil das Gegentheil sonst Verwirrung machen würde. Bei diesen einzelnen Lieferungen kommt der Atlas erst bei der dritten Lieferung mit, weil er zusammengeheftet ist, und nicht zerrissen werden kann. Jede Lieferung kann auch successiv, etwa von 3 Monat zu 3 Monat auf einander folgen, so wie es dem Hrn. Besteller selbst zu bestimmen gefällig ist.

Wir liefern und spediren alle diese Bestellungen Franco Leipzig, Frankfurth a. M., Halle an der Saale, und Nürnberg; von da aus aber trägt der Hr. Besteller die Fracht des Packets.

Auf diese Art hoffen wir alles Mögliche gethan zu haben, um die gute Absicht dieß gemeinnutzige Handbuch bei den Teutschen Kriegsheeren einzuführen, und es auch jedem jungen Offizier zugänglich zu machen, zu unterstützen; und erwarten nun bescheiden den Erfolg unseres Anerbietens.

Weimar d. 1. Juny 1805.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

II. Erschienene Neuigkeiten
im Mai
und deren Inhalt.

1.

Allg. Geogr. Ephemeriden 1805 5tes Stück.

Inhalt.

Abhandlungen. Ueber die Kunde von Japan vom Hrn. Collegien-Assessor Dr. Schneegaß in St. Petersburg.

Bücher-Recensionen. 1. Reflections on the Commerce of the Mediterranean etc. By *John Jackson* Esq. 2. Voyage en Morée, à Constantinople, en Albanie et dans plusieurs autres parties de l'Empire Othoman; pendant les années 1798, 1799, 1800, 1801, par *F. C. G. L. Pouqueville.* 3. Almanach Impérial pour l'An XIII, présenté à Sa Majesté l'Empereur, par *Testu.*

Charten-Recensionen. 1. Charte von Schlesien. 2. Specialcharte vom Herzogthum Meklenburg-Strelitz. Von D. F. Sotzmann.

Vermischte Nachrichten. 1. Kurze Biographische Nachricht von dem berühmten Reisebeschreiber Thunberg. 2. Avantcoureur neuer ausländischer geographischer und statistischer Schriften. 3. Avantcoureur neuerschienener Charten. 4. Nachrichten aus Paris. 5. Brittische See- und Landmacht zu Anfange des Jahres 1805. (1) Seemacht. (2) Landmacht und ihre Vertheilung in und außerhalb England. 6. Journalistik für das Jahr 1805. 7. Nachrichten aus St. Petersburg. 8. Anzeige von der Herausgabe der Schriften der Herren Alexander von Humboldt und Aimé Bonpland. 9. Kurze Notizen. — London. — Madrid. 10. Charten-Anzeigen. 11. Uebersetzungs-Anzeige.

Zu diesem Hefte gehören: 1) Das Portrait von Thunberg. 2) Brougthon's Charte von seiner Fahrt längs den Japanischen Küsten.

2.

Wieland's neuer Teutscher Merkur 1805 IV. und V. Stück.

Inhalt des IV. Stücks.

I. Gedichte. 1. Andenken an Teutsche Dichter. Von Elise Bürger. 2. Die drei Grafen-Töchter. Von K. W. Justi. II. Ossians letztes Lied Berrathon. Von Reyer. III. Odins Reden an die Götter. IV. Erinnerung an Spalding. V. Ueber Prof. Levezow's Iphigenie. VI. Kunstansichten aus Italien.

* * *

Inhalt des V. Stücks.

I. Gedichte. 1. Der Schafbock und sein Pelz. 2. Die Erscheinung. II. Bruchstücke aus einem Reise-Tagebuche vom September und Oktober des Jahres 1804. III. Die Jesuiten in Polen.

3.

Journal des Luxus und der Moden 1805 5tes Stück.

Inhalt.

I. Briefe über Poesie und Theorie der Dichtungsarten. (Fortsetzung.) II. Kunst. 1. Landschaftsmaler Schönberger in Wien. 2. Ueber den Erfinder der Phelloplastik. 3. Etwas über die diesjährige Dresdner Kunstausstellung. III. Journal für Teutsche Frauen. IV. Ueber die Memoires posthumes von Marmontel. V. Miscellen und Modenberichte. 1. Petrarca und Laura. 2. Declamatorien in Dresden. 3. Ueber Bonaparte und seine Jugendjahre. 4. Große Wintergesellschaften in London. 5. Aegyptischer Geschmack in London. 6. Le dernier Soupir. 7. Kurze Pariser Notizen und Neuigkeiten. 8. Moden des Entre-Acts zwischen Winter und Frühjahr. 9. Neue Modenartikel für den Sommer. 10. Teutscher Modenbericht. 11. Französischer Modenbericht. VI. Ameublement. Fenster Draperie. VII. Erklärung der Kupfer.